

Ehemaliger Rödingerhausener trifft für Aachen

FUSSBALL-REGIONALLIGA: Erste Testspiele ausgetragen

■ **Kreis Herford** (nw). Während Fußball-Regionalligist SV Rödingerhausener am morgigen Mittwoch, 1. Juli, 18.30 Uhr den Zweitligisten SC Paderborn zum ersten Testspiel der Saison-Vorbereitung empfängt, haben einige Klassenkonkurrenten des Teams vom Wiehen bereits die ersten Vorbereitungspartien hinter sich.

Die Sportfreunde Lotte, auch Gegner des SVR in der ersten Runde des Westfalenpokals, verloren ein Testspiel gegen den rumänischen Erstligisten Pandurii Targu Jiu mit 0:3. In Loenen (Niederlande) waren gleich fünf Testspieler bei Lotte am Ball. Babacar M'Bengue (MSV Duisburg II), Francis Adomah (Hamburger SV II), Max Dombrowka (RW Essen), Rufat Dadashov (1. FC Saarbrücken), sowie der vom Studium in den USA zurückgekehrte frühere Lotter Spieler Julian Büscher versuchen sich aktuell einen Vertrag bei den Sportfreunden zu erkämpfen.

Einen 5:1-Sieg gab es für Alemannia Aachen gegen den Kreisligisten FC Roetgen. Neben Fabian Graudenz, Peter Hackenberg, Maciej Zieba, und Shpend Hasani war auch der Ex-Rödingerhausener Florian Rüter als Torschütze der Alemannen erfolgreich. Aufsteiger FC Wegberg-Beeck kam zu einem 1:1 gegen den Zweitligisten Fortuna Düsseldorf. Johannes Walbaum traf für den FC per Foulelfmeter drei Minuten vor Schluss.

In einem Blitzturnier mit zwei Spielen über jeweils 45 Minuten gewann Viktoria Köln 2:0 gegen den Landesligisten Hertha Walheim und siegte im Anschluss mit 4:0 gegen den SV Eilendorf aus der Mittelrheinliga. Die Tore der Viktoria schossen Mike Wunderlich (3), Markus Brenzka, Jules Schwadorf und der von RW Essen nach Köln gewechselte Sven Kreyer.

Unterdessen hat der SC Verl zwei Tage nach dem Trainingsauftakt am Wochenende den Vertrag mit Stürmer Marcel Kunstmann auf dessen eigenen Wunsch vorzeitig aufgelöst. Welchem Klub sich der 27-Jährige, der in der vergangenen Saison keinen Stammspielerstatus erreichte, anschließen wird, ist nicht bekannt. Der SC Verl geht von einer Rückkehr ins heimatische Mecklenburg-Vorpommern aus und erklärte, keine Neuverpflichtung vornehmen zu wollen.

Herforder Duo scheitert früh

SPORTKEGELN: Deutsche Meisterschaft im Einzel

■ **Salzgitter** (nw). Für die Sportkegel-Abteilung der Turngemeinde Herford gab es im Einzel bei den Deutschen Meisterschaften in Salzgitter kein Edelmetall zu gewinnen.

Ulla Hempelmann-Brandenburg belegte in der Damen-B-Klasse mit 709 Holz nach dem Vorlauf einen guten zehnten Platz. Zum Weiterkommen unter die besten acht Spielerinnen fehlten nur neun Holz, die zur Teilnahme am Zwischenlauf berechtigt hätten.

Stefan Michel erging es bei den Herren A nicht besser, obwohl er mit einem guten Gefühl durch positive Eindrücke beim Training nach Salzgitter angereist war. Aber überraschend für die TG Herford und Michel selbst bedeutete für ihn schon der Vorlauf mit 793 Holz und dem enttäuschenden zwölften Platz die Endstation bei den Titelkämpfen.

Lokalsport-Redaktion

Sekretariat: (05221) 5 91 50
Dirk Kröger (dik) -60
Walter Dollendorf (wad) -61
Fax: -65
E-Mail: lokalsport.herford@nw.de



Genussmenschen: Die Fahrerinnen und Fahrer genießen bei der Kalletal-Extertal-Rundfahrt des RC Endspurt Herford die Aussicht und das perfekte Wetter.

FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH

Verein erlebt Überraschung

RADTOURISTIK: 450 Teilnehmer bei Kalletal-Extertal-Rundfahrt

VON YVONNE GOTTSCHLICH

■ **Herford**. Das war eine schöne Überraschung, die die Verantwortlichen des RC Endspurt Herford bei der Kalletal-Extertal-Rundfahrt erlebten. „Wir hatten mit 450 Teilnehmern so viele wie schon lange nicht mehr“, freute sich der Vereinsvorsitzende und Radtouristik-Fachwart Dirk Gronemeier.

Mehr als 30 Helfer sorgten bei der ältesten Radtouristiktour im Bezirk Ostwestfalen-Lippe für eine gelungene Veranstaltung. Die Strecken von 45, 75, 111 und 151 Kilometern führten über verkehrsarme Straßen durch das malerische Kalletal- und Extertal. Dabei stellte die längste Strecke auch anspruchsvolle Fahrerinnen und Fahrer zufrieden. „Hier waren 103 Starter unterwegs. Das hat uns schon überrascht, weil sonst nur rund 30 Leute die lange Tour gefahren sind“, erklärte Gronemeier.

Dabei hatten die Gastgeber beim Ausschildern der insgesamt 180 Strecken-Kilometer vor der eigentlichen Rundfahrt noch ein kleines Schockerlebnis. „Auf der 150-er Strecke gab es in der Gemeinde Dalborn (Blomberg) eine Baustelle, die entgegen ursprünglicher Planung noch nicht fertig war, so dass wir kurzfristig noch eine Umleitungsstrecke einarbeiten



Umlagert: Die Verpflegungsstellen auf der Strecke wurden ausgezeichnet angenommen.

mussten“, berichtet der Vorsitzende. Er warnte vor dem Start ausdrücklich vor der fünf Kilometer langen Strecke, die über Rad- und Wirtschaftsweg führte. „Es gab aber weder Unfälle noch sonstige Zwischenfälle“, war Gronemeier froh.

Nach dem gemeinsamen Start an der Gesamtschule Friedenthal ging es sofort Richtung Lippe, vorbei an Bad Salzuflen über Brüntorf, Kalletal, Silixen, und Almenna ins Extertal, wo der Steinberg mit 328 Höhenmetern den Teilnehmern Einiges abverlangte. Weiter ging es über Humfeld und Sommersell nach Kleinenmarpe, Mosebeck,

Wahmebeckerheide, Voßheide, Spork, Hillentrup, Brosen und Röntorffvorbei am Golfplatz Bad Salzuflen und zurück zur Gesamtschule.

An vier Verpflegungsstellen wurden alle Energievorräte mit Kuchen, Waffeln, Bananen und Getränken wieder aufgefüllt. „So wenig Verpflegung hatten wir selten übrig“, grinst Gronemeier. „Das gute Wetter und die Strecke locken immer wieder“, kannte er die Gründe für die hohe Teilnehmerzahl. „Dabei hatten wir erst Bedenken, es sind schließlich schon Ferien“, gab er zu bedenken. Für das nächste Jahr will sich Gronemeier eine neue Strecke über-

NW.de
 MEHR FOTOS
www.nw.de/herford

INFO Bielefelder Vereine stark

◆ Traditionell werden die teilnehmerstärksten Vereine bei den Radtouristikfahrten ausgezeichnet. Hier kamen die drei erstplatzierten Vereine allesamt aus Bielefeld. Das Sprintax Team gewann vor Zugvogel Bielefeld und dem TSVE Bielefeld.

legen. „Diese fahren wir schon seit ein paar Jahren, da ist mal wieder ein bisschen Abwechslung gefordert“, ist er schon in die Planung eingestiegen. „Die Strecken müssen aber gut ausgesucht sein, sie werden vorher mehrfach abgefahren, ausgetestet und inspiziert“, erklärte er.

Nach einem nur kleinen Starterfeld im Vorjahr wurde der Verein dieses Mal mit vielen Teilnehmern für den großen logistischen Aufwand belohnt.

Herforder Duo meistert schwere Bedingungen

KANU: Besondere Regatta auf der Ostsee

■ **Herford** (nw). Dass die Ostsee stürmisch sein kann, haben die beiden Herforder Ausleger-Kanu-Paddler Christoph Schröder und Jens Steffen bereits 2011 feststellen müssen, als das Hawaiian Sportfestival wegen zu hoher Wellen und Sturms abgesagt wurde. Dieses Mal aber wollte das Duo genau dabei starten.

Um gut vorbereitet zu sein, waren die beiden Kanuten sogar drei Tage vor der Regatta nach Rerik in Mecklenburg-Vorpommern gereist, um dort ausgiebig zu trainieren. Schon den Anreisetag nutzten sie mit einer zehn Kilometer langen Ausfahrt vor der Halbinsel Wussow und „spielten“ bei 3 Windstärken mit den kleineren Wellen. „Für den zweiten Tag hatten wir uns eine 16 Kilometer-Tour entlang der Küste vorgenommen, um mit dem Wind und der Welle bis nach Kühlungsborn zu paddeln“, berichtet Christoph Schröder.

„Der ersehnte Downwind-Trip entwickelte sich leider dann doch zu einer recht anstrengenden Trainingseinheit, da uns zwar der Wind mehr oder weniger gut vorantrieb, aber die teils über einen Meter hohen Wellen von der linken Seite ständig gegen den Ausleger drückten und die Fahrt zu einem echten Balanceakt werden ließen“, berichtet Jens Steffen weiter. „Zu guter Letzt setzte auch noch starker Regen ein und der Wind legte noch zu, wodurch die Wellen auch schon mal mehr als 1,5 Meter erreichten.“

Den dritten Trainingstag nutzte Steffen noch, um den Bootstrimm zu verbessern, da die weitere Wetterentwicklung auch für den eigentlichen Regattatag sehr windiges und welliges Wetter versprach.

Und so war es dann auch. Nachdem es am Vormittag noch geregnet hatte, kam pünktlich

zu Mittag die Sonne heraus und bot den etwa 60 startenden Kanuten in den beiden Bootsklassen Surfski und Outrigger-Canoe sowie den zahlreichen Zuschauern auf der Seebrücke gute Regattavoraussetzungen.

„Die Bedingungen waren sehr anspruchsvoll“, erinnert sich Schröder, „beim Start standen alle Kanuten an der Wasserkante und mussten mit ihren Booten ins Wasser laufen, wo es dann vier bis fünf Brandungswellen zu überwinden galt, bevor man die rollenden Wellen überhaupt erreichte. Leider hat auch mich eine dieser Weiß-Wasser-Wellen mit voller Wucht erwischt und mich von meinem Boot katapultiert.“

Jens Steffen hatte beim Start etwas mehr Glück mit den Wellen, wurde aber ebenfalls nach 2,5 Kilometern von einer Welle ausgehebelt und fand sich im 17 Grad kalten Ostseewasser wieder. „Besonders die Umrundungen der Seebrücke waren sehr kritisch“, ergänzt Steffen, „da wir durch die Bojenlegung gezwungen waren, immer wieder in den Brandungsgürtel ein- und auszufahren. Deshalb gehört neben fahrerischem Können auch eine gehörige Portion Glück dazu, wie man mit dem Boot zurechtkommt, wenn die Brandung auf das quer liegende Boot trifft.“

„Kernern ist auf jeden Fall keine Schande, selbst den amtierenden Europameister hat es am diesem Tag fünf Mal ‚geflippt‘“, weiß Steffen. Herforder Duo war mit seinen Mittelplatzierungen zufrieden.

„Kernern ist auf jeden Fall keine Schande, selbst den amtierenden Europameister hat es am diesem Tag fünf Mal ‚geflippt‘“, weiß Steffen. Herforder Duo war mit seinen Mittelplatzierungen zufrieden, zumal es die Regatta unverletzt und ohne Materialschaden überstand. Die beiden meisterten den besonderen Wellenritt. „Dafür sind wir ja auch hierher gekommen. Auf der Werre oder auf Binnenseeregatten haben wir genug Ententeich-Bedingungen“, erklärte Steffen mit einem Schmunzeln.



Einfach geht anders: Jens Steffen und Christoph Schröder hatten mit schweren Bedingungen auf der Ostsee zu kämpfen.

FOTO: PRIVAT

Hiddenhausen macht Aufstieg perfekt

TENNIS: 2. Damenmannschaft bleibt auf Kreisebene ungeschlagen und spielt nun in der Bezirksklasse

■ **Hiddenhausen** (nw). Nach einer unglücklich verlaufenen Saison im Vorjahr erreichte die 2. Tennis-Damenmannschaft des TC Hiddenhausen in diesem Jahr ohne Mühe den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Mit Siegen gegen den TC Rot Weiß Exter (8:1), die TSG Herford (7:2) und den TC Herford (9:0) führte die Mannschaft, die sich vor allem durch Gemeinschaftssinn auszeichnet, schnell die Tabelle an. Mit Spannung und Nervosität wurde dann das entscheidende Spiel gegen den Löhner TC Rot-Weiß erwartet, der eine ähnlich gute Saison gespielt hatte.

Überraschend gewannen die Hiddenhauserinnen gegen den altbekanntesten Gegner alle sechs Einzel, anschließend wurden auch die drei Doppel gewonnen und am Ende stand ein 9:0-Sieg. Nun hoffen Nina Imlau, Sarah Niebuhr, Janine Holt-

mann, Ann-Thérèse Diering, Anke Schürstedt, Rike Lücking,

Leona Niebuhr und Svea Dreks-

hagen auf eine ähnlich erfolgreiche Saison im kommenden Jahr.



Aufgestiegen: Leona Niebuhr (v. l.), Rike Lücking, Anke Schürstedt, Ann-Therese Diering, Svea Dreks-hagen, Nina Imlau, Janine Holtmann und Sarah Niebuhr spielen bald in der Bezirksklasse.

FOTO: PRIVAT

CVJM Wehrendorf ist Gastgeber

TISCHTENNIS: Turnier in Vlotho Anfang August

■ **Vlotho** (dik). Der CVJM Wehrendorf richtet vom 7. bis 9. August die 18. Auflage seines Westfälischen Tischtennisturniers aus. Gespielt wird in der Sporthalle des Wesergymnasiums Vlotho.

Einmal mehr gibt es bei diesem Turnier enorm viele Konkurrenzen. Gespielt wird bei Damen A, B und C, Herren A, B, C, D, E, F, G, H und I, Senioren 1 und 2, Mädchen, Jungen A und B, Schüler und Schülerinnen A, Schüler und Schülerinnen B sowie in einem Teamwettbewerb mit Zweiermannschaften. Dabei werden die Vorrundenspiele im Einzel in Dreier- oder Vierergruppen ausgetragen, aus denen die beiden Erstplatzierten die Hauptrunde erreichen, in der es dann im K.O.-System weitergeht. Im Doppel wird von Beginn an im einfachen K.O.-System gespielt.

Zur Verfügung stehen in der Sporthalle des Wesergymnasiums insgesamt 24 Tischtennis-tische. Meldungen werden bis zum 6. August 10 Uhr entgegen genommen. Sie sind zu richten an Ronald Rogge, Hollwieser Straße 17, 32602 Vlotho, Telefon (0 57 33) 87 74 31, oder an Dietmar Schulz, Hettenholter Weg 11, 32062 Vlotho, Telefon (0 57 33) 64 05. Zudem ist es möglich, die Meldung per Mail an cvjm-wehrendorf@web.de anzugeben.

In der Damen- und Herren-A-Klasse gibt es im Einzelwettbewerb für die vier Erstplatzierten (der dritte Rang wird nicht ausgespielt) Geldpreise. In allen anderen Klassen erhalten die vier Erstplatzierten im Einzel Besitzpokale, im Doppel gibt es Medaillen für die Besten. Auch an den Verein mit den meisten Teilnehmern geht ein Besitzpokal.